

1951 startete erste Busreise nach Spanien

Geschichte Felix Höwer steuerte 90er-Mercedes

Von unserer Redakteurin
Stephanie Kühr

■ **Ebernhahn.** Die Iberische Halbinsel ist ein begehrtes Reiseziel. Was wenige wissen: Der erste deutsche Reisebus, der nach dem Zweiten Weltkrieg zu einer Fahrt nach Spanien aufbrach, stammte aus dem Westerwald. So war es vor 60 Jahren in der Westerwälder Lokalausgabe unserer Zeitung zu lesen. Es war ein Mercedes-90er-Reisebus der Firma Willi Griesar, der im Mai 1951 von Ebernhahn aus nach Madrid aufbrach. Und am Steuer dieses Busses saß Felix Höwer, von Beruf Kraftfahrer und damals 25 Jahre alt.

„Damals war eine Spanienreise ein aufregendes Unterfangen“, erzählt der heute 85-Jährige, der im alten Ortskern von Ebernhahn lebt. „Denn wer konnte sich schon sechs Jahre nach Kriegsende eine so kostspielige Reise leisten?“, sagt der rüstige Rentner. Touristisch erschlossen war Spanien damals so gut wie nicht: „Wir haben auf der Reise keinen einzigen Deutschen getroffen“, erzählt er. Höwer sitzt am Esstisch und hat die große Euro-

pakarte ausgebreitet. „Wir haben die Reisegruppe in Koblenz eingesammelt. Denn Veranstalter war ein Koblenzer Reisebüro. Willi Griesar, mein Schwager, hatte den Auftrag für die Fahrt“, erzählt Höwer. „Es waren wohlhabende Leute aus der Region. Ein Arzt war auch darunter“, weiß er noch genau. 18 Tage waren die 35 Urlauber unterwegs, 2000 Kilometer legten sie zurück. „Das war früher beschwerlicher als heute. Wir sind in Frankreich nur Landstraße

„Wir haben keinen einzigen Deutschen getroffen.“

Felix Höwer, Ebernhahn

gefahren – gemächlich mit 80 Kilometern pro Stunde“, erzählt der Rentner. Über Trier und den Grenzübergang Wasserbillig ging es nach Paris. Eiffelturm, Invalidendom, Notre Dame – alles wurde besichtigt. Höwer zeigt ein kleines Schwarz-Weiß-Foto mit beige gezacktem Rand. „Ich habe meinen Bus vor dem Arc de Triomphe geparkt, um ein Foto zu machen“, er-



zählt er. Was heute ein Verkehrschaos verursachen würde, war damals kein Problem. „Es war wenig los auf den Straßen“, meint Höwer und blättert in seinem alten Reisepass. Bunte Stempel geben Zeugnis von der Reise. Über Bordeaux und San Sebastian ging es ins spanische Bergland. „Hier haben die Menschen noch in Höhlen gelebt“, erinnert er sich. Über Burgos und Salamanca traf die Gruppe in Madrid ein. „Hier haben wir jeden Tag Ausflüge gemacht“, sagt Höwer. Eine klassische Bildungsreise war es, kein Strandurlaub. Über Barcelona und Lyon ging es zurück in die Heimat.

„Die Spanier waren sehr gastfreundlich. Abends saßen wir zusammen, tranken Wein, haben getanzt“, sagt er. Er lächelt. Sein Finger ist auf der Europakarte wieder im Westerwald angekommen. Doch die schöne Erinnerung bleibt.



Mai 1951: In der Arena von Madrid sehen die Urlauber der heimischen Reisegruppe einen grausamen Stierkampf.

Aufruf: Senden Sie uns Ihre alten Bilder aus Spanien

Was war das für ein Gefühl, als einer der ersten Urlauber Spanien zu entdecken? Was haben Sie gesehen und erlebt? Und was hat Sie dabei so gefesselt, dass Sie es – auf Zelluloid gebannt – mit nach Hause genommen haben? Haben Sie noch diese alten Fotos, Postkarten oder vielleicht sogar Filme aus Ihrem ersten Spanienurlaub, die Sie an dieses Abenteuer erinnern? Teilen Sie

diese Erfahrungen mit uns und unseren Lesern!

⊕ Wenn Sie auch unter den Pionieren waren, die den Daheimgebliebenen von Spanien erzählt, ihnen Fotos, Postkarten, oder selbst gedrehte Filme gezeigt haben, dann senden Sie uns diese Erinnerungsstücke via E-Mail an meinurlaub@rheinzeitung.net